



Thomas  
Maurer



Chris  
Lohner



Sigrid  
Hauser



Maya  
Hakvoort

## STARS über STARS



Karlheinz  
Hackl



Lukas  
Resertarits



Josef  
Hader



Joesi  
Prokopetz

## Inhalt

AUSGABE MÄRZ 2008

**6 PREMIERE**  
**Chris Lohner/  
Fritz von Friedl**  
**Der Käfig**

**9 PREMIERE**  
**neuebuehnevillach**  
**Qualifikationsspiel**

**12 HÖHEPUNKT**  
**Reinhard Fendrich**  
**Texte für den Kopf, Musik für  
den Bauch**

**13 HÖHEPUNKT**  
**Lukas Resetarits**  
**XXII – Das Programm**

**15 HÖHEPUNKT**  
**Maya Hakvoort**  
**In My Live**



**24 SPIELPLAN**  
**Thomas Maurer**  
**Papiertiger**

**16 HÖHEPUNKT**  
**Joesi Prokopetz**  
**Special**

**17 HÖHEPUNKT**  
**Josef Hader**  
**Hader spielt Hader**

**21 SPIELPLAN**  
**Karlheinz Hackl**  
**ICH, HACKL...**

**22 SPIELPLAN**  
**Sigrid Hauser**  
**Sex And The Sigrid**

**23 SPIELPLAN**  
**Anita Köchl/Edi Jäger**  
**Loriots dramatische Werke**

**28 VORSCHAU**  
**Sochor/Scholz-Manker**  
**Paradiso**

**30 KOLUMNE**  
**Peter Menasse**  
**Spielraum**

**31 walDABEI**

### „AUS DEM GÄSTEBUCH“

Gerade „Akte“ gesehen! Ich bin so beeindruckt. Der Peter Patzak, der die Maler geschluckt haben muss, ist ein ganz ein Großer. Drei junge Schauspielerinnen, die ich sehr bewundere ...  
*Elfriede Ott*

Ich gratuliere zu diesem großartigen Theater. Nur mit der Begeisterung einer Künstlerpersönlichkeit als Direktorin lässt sich so ein Theater Tag für Tag füllen. Ein schöner, beeindruckender und herrlicher Abend mit „Ich Hackl ...“ Gratulation und Kompliment!  
*Harald Serafin*

Ich gratuliere zu diesem zauberhaften Theater. So viel Liebe zum Detail, so viel Geschmack und so viel Wärme ...  
*Renate Holm*

Ein großartiger Einsatz für das Theater und ein wundervolles Programm!  
*Guggi Löwinger und Peter Minich*

Ein weiterer, wunderbarer Abend, der das Niveau dieser Bühne unter Beweis stellt. Freue mich auf viele weitere Abende ...  
*Georg Markus*

### IMPRESSUM

**MEDIENINHABER UND VERLEGER**  
stadtTheater walfischgasse  
Ein Betrieb der Thespis GmbH,  
Walfischgasse 4, 1010 Wien,  
Tel.: 01/512 42 00,  
E-Mail: info@stadttheater.org,  
Web: www.stadttheater.org

**REDAKTION** Martin R. Niederauer  
**LAYOUT** Bernhard Rothkappel  
**ANZEIGEN** Anton Schimany  
Tel.: 01/53177-290,  
E-Mail: schimany@frankstahl.com

**DRUCK** Goldmann Druck AG, 3430 Tulln



## Editorial



# Medailensegen

Im Jahr der Olympiade muss man es vielleicht so formulieren: „Die Goldmedaille in der Kategorie Soloprogramm geht an Karlheinz Hackl!“ Aber das Publikum zu begeistern ist ja (zum Glück!) keine Sportart, und so war es keine Medaille, sondern das Goldene Ticket, das wir vom stadtTheater an diesen großartigen Künstler überreichen durften. Für 10.000 verkaufte Karten zu seinem Programm „Ich, Hackl...“. Das ist doch einen Eintrag in die Rekordliste wert!

Falls Sie sich dieses ungewöhnliche Theaterereignis bisher haben entgehen lassen: bis Ende März stehen die endgültig letzten Aufführungen auf dem Programm.

Und es geht, wenn auch nur im Titel, sportlich weiter. „Qualifikationsspiel“ heißt das Stück von Silke Hassler, in der Regie von Werner Schneyder. Für alle, die von der Europameisterschaft und der Olympiade jetzt schon die Nase voll haben, kann ich Entwarnung geben: das Stück hat garantiert nichts mit Fußball zu tun. Vielleicht sollte man das in diesem Sommer als Zertifikat einführen: „Garantiert fußballfrei!“ Am stadtTheater halten wir uns in jedem Fall an diese Devise.

Aber so ganz kommt man um das sportliche Vokabular doch nicht herum. Im Frühjahr wird nämlich die allererste Liga des österreichischen Kabarets bei uns Einzug halten. Wir führen damit eine alte Tradition fort, denn als unser Haus noch das Neue Kärntnertheater hieß, fanden hier schon legendäre Kabarett-Ereignisse statt. 2008 treten wir mit einem Staraufgebot in die Fußstapfen der alten Kämpen. So große Na-

**„ALS UNSER HAUS NOCH DAS NEUE KÄRNTERTORTHEATER HIESS, FANDEN HIER SCHON LEGENDÄRE KABARETT-EREIGNISSE STATT.“ ANITA AMMERSFELD**

men wie Thomas Maurer, Lukas Resetarits, Joesi Prokopetz und Josef Hader werden bei uns zu Gast sein.

Und damit der Fanclub auch im April was zu jubeln hat: Wir freuen uns auf eine Chris Lohner, wie man sie so noch nie gesehen hat. „Der Käfig“ heißt ihre neue Produktion.

Wenn es dann bei uns in die Sommerpause geht, können Sie sich ruhig aufs Sofa setzen und Olympia schauen. Aber nicht zu lang, bitte. Denn für den Herbst haben wir unsere Mannschaft (wo kommen bloß all diese Sport-Metaphern her?) noch einmal verstärkt. Unter anderem mit Schauspielgrößen wie Hilde Sochor und Christian Kohlund. Und einer Uraufführung von Lida Winiewicz. Wer braucht da noch Fußball?

stadtTheater vor, noch ein Tor!

Herzlichst,  
Ihre

Anita Ammersfeld

### DER „theaterWal“ – GRATIS & FREI HAUS

Wenn auch Sie künftig den theaterWal, die aktuelle Zeitung des stadtTheaters walfischgasse, lesen wollen, geben Sie uns bitte Ihre Adresse bekannt. Mo bis Fr von 10 Uhr bis 17 Uhr; telefonisch unter 512 42 00; direkt im Theater (Walfischgasse 4, 1010 Wien) oder im Internet [www.stadttheater.org](http://www.stadttheater.org)

**KARTEN 512 42 00**  
[www.stadttheater.org](http://www.stadttheater.org)



# Mit einer Karte um viele coole Vorteile voraus. Die Fernwärme-Servicecard.



Alle stehen auf die Fernwärme-Servicecard! Gibt's damit doch die coolsten Kultur- und Freizeitveranstaltungen zum vergünstigten Preis – von Musik- und Szene-Events über Kabarett bis hin zu Lesungen oder Ausstellungen. Infos unter 0810 900 400 oder auf [www.fernwaermewien.at](http://www.fernwaermewien.at)



**WIEN ENERGIE**  
– FERNWÄRME WIEN –

TEIL UNSERER ZUKUNFT.

# PREMIEREN



**27. März**

**QUALIFIKATIONSSPIEL**

Die neuebuehnevillach ist zu Gast im stadtTheater mit einer Uraufführung der Dramatikerin und Autorin Silke Hassler. Regie bei diesem Kritiker- und Publikums-erfolg führt Werner Schneyder.

**16. April**

**DER KÄFIG**

Chris Lohner und Fritz von Friedl als geschiedenes Ehepaar in einem Psychothriller über die Liebe und menschliche Abgründe. Diese deutschsprachige Erstaufführung inszeniert Roman Kollmer.





**CHRIS LOHNER** als gehörnte und auf Rache sinnende Ex-Gattin greift zu brutalen Mitteln.

FOTOS: INGE PRADA (2), PRIVAT

PREMIERE

# Der ewige Kampf der Geschlechter

**Österreichische Erstaufführung** Wenn Chris Lohner einen Käfig schweißt, muss sich Fritz von Friedl gehörig in Acht nehmen. Die Geschichte einer Ehe als packender Psychothriller.

**C**hris Lohner will es wissen! Nicht nur als rachsüchtige betrogene Ehefrau in ihrem neuen Theaterstück, sondern auch im wirklichen Leben: Wo andere Schauspieler mit Atemübungen und ausufernden Leseproben versuchen, sich den Charakter einer Bühnenfigur zu erarbeiten, lässt sich Chris Lohner von einem Spengler lieber das Schweißen von Stahl beibringen.

„Der Käfig“ heißt das neue Theaterstück, das Österreichs bekanntestes Fernsehgesicht Mitte April im stadtTheater zur deutschsprachigen Erstaufführung bringen wird: Eine zutiefst verletzte geschiedene Frau, die von ihrem Mann wegen einer Jüngerin verlassen wurde, sinnt auf Rache und sperrt ihren Ex-Gatten kurzerhand in einen selbst geschweißten Stahlkäfig ein. „Eine Achterbahn der Gefühle zwischen zwei Menschen, die sich einmal sehr geliebt haben“, beschreibt die Schauspielerin den Inhalt. „Kurz gesagt ein echter Psychothriller“, bringt es Fritz von Friedl auf den Punkt. Friedl spielt in diesem Zwei-Personen-Stück den Ehemann und Käfiginsassen. „Ich habe gleich Alpträume bekommen, als ich das Stück die ersten Male gelesen habe“, erzählt Lohners Bühnenpartner mit einem verschmitzen Grinsen.

Der französische Autor Jack Jacquine, ein ehemaliger Journalist und Korrespondent, schrieb dieses Stück Anfang der 70er Jahre. Die Verfilmung mit Lino Ventura und Ingrid Thulin von 1975 war weit über die Grenzen Frankreichs hinaus ein beachtlicher Erfolg. Der Dank für die Wiederentdeckung dieses wunderbaren Psychogramms einer Ehe für eine deutschsprachige Bühne gebührt jedoch Chris Lohner und dem Regisseur Roman Kollmer. „Er ist immer auf der Suche nach neuen, unbekannteren und für mich gut geeigneten Stücken“, erzählt Chris Lohner. „Gemeinsam haben wir uns dann für dieses Werk entschieden.“ Den

ehemaligen Burgmimen Fritz von Friedl zu begeistern, war dann keine war keine schwierige Aufgabe. „Der Fritz hat mir gleich zugesagt.“ Nachsatz: „Trotz der anfänglichen Alpträume.“

So unwahrscheinlich die Story auf den ersten Blick vielleicht erscheinen mag, um so realer entpuppt sich die Geschichte im Laufe des Geschehens. Mit Hilfe einer massiven Erpressung lockt die gehörnte Ehefrau ihren Ehemann, einen mächtigen Wirtschaftsmagnaten, in ihr Haus. Noch dazu am Hochzeitstag mit seiner „Neuen“, einer weit aus Jüngeren. Ihr teuflischer Plan wird Realität! Einiges muss zwischen den beiden während ihrer Ehe vorgefallen sein, dass die Rache der Verlas-



**„EIN PSYCHOTHRILLER. ICH HABE GLEICH ALPTRÄUME BEKOMMEN, ALS ICH DAS STÜCK DIE ERSTEN MALE GELESEN HABE.“** FRITZ VON FRIEDL

senen so außergewöhnlich brutal und mörderisch ausfällt. Die Aufarbeitung zwischen Gefangenem und seiner Aufpasserin beginnt – immer wieder vom Alltagsgeschehen unterbrochen.

Chris Lohner dazu: „Der Zuseher wird mit einer Hochschaubahn der Gefühl konfrontiert. Immer wenn das Publikum glaubt am richtigen Weg zu sein, kommt eine brutale Kehrtwendung.“ Fritz von Friedl ergänzt: „Es geht Schicht um Schicht tiefer hinein in die menschlichen Abgründe. Es ist eine tiefgründige Auseinandersetzung von zwei Menschen, die einen großen Teil ihres Lebens miteinander verbracht haben und jetzt – freiwillig und unfreiwillig – wieder zur Gemeinsamkeit gezwungen sind.“

Eine große Herausforderung für die beiden Schauspieler, die auf die Frage, ob man in so einen Charakter auch persönliche Erfahrungen einbringt,

## DER KÄFIG – LA CAGE

von Jack Jacquine  
mit Chris Lohner und Fritz von Friedl  
in der Regie von Roman Kollmer

**PREMIERE** 16. April

**TERMINE** 19., 22., 24., 25. April;  
2., 7., 10., 14., 17. und 30. Mai walAbo

**BEGINN** 20 Uhr

**KARTEN** 19.- bis 34.- Euro

Mo bis Fr von 10 Uhr bis 17 Uhr telefonisch unter 512 42 00 oder direkt im stadtTheater (Walfischgasse 4, 1010 Wien), an der Abendkasse oder im Internet [www.stadttheater.org](http://www.stadttheater.org)





## FRITZ VON FRIEDL

Der Theater- und Filmschauspieler wurde am 17. April 1941 in Berlin geboren. Neben seinem zahlreichen Bühnenengagements, unter anderem am Burgtheater, im Theater in der Josefstadt, am Ensembletheater und an George Taboris Theater „Der Kreis“ wirkte von Friedl in zahlreichen nationalen wie internationalen Kino- und TV-Produktionen mit. Etwa in Xaver Schwarzenbergers „Die Liebe ein Traum“ oder in der „Klimt“-Verfilmung von Raoul Ruiz. Darüber hinaus arbeitet er regelmäßig als Off-Sprecher von Filmdokumentationen sowie als gefragter Synchronsprecher. Fritz von Friedl engagiert sich außerdem im Vorstand des VÖFS (Verband Österreichischer Filmschauspieler).

unisono mit „Ja“ antworten. „Wenn man die Motivation einer Handlung nicht verstanden hat, kann man auch den Charakter dahinter nicht überzeugend darstellen“, führt Friedl aus und Lohner nimmt sich bei dieser Frage kein Blatt vor den Mund: „Wie soll man über wunderbaren Sex etwas erzählen, wenn man im Leben keinen gehabt hat?“

## „WIE SOLL MAN ÜBER WUNDERBAREN SEX ETWAS ERZÄHLEN, WENN MAN IM LEBEN KEINEN GEHABT HAT?“ CHRIS LOHNER

### CHRIS LOHNER

Die vielseitige Moderatorin, Schauspielerin und Schriftstellerin wurde am 10. Juli 1943 in Wien geboren. Nach der Matura verbrachte sie ein Jahr in den USA und begann dort ihr Schauspielstudium. Zurück in Wien, bekam sie erste Angebote als Fotomodell, mit denen sie ihr Studium finanzierte. Es folgten sieben Jahre als international gefragtes Modell. Ab 1973 war Chris Lohner als Sprecherin und Moderatorin beim ORF und auch bei 3Sat. Sie war fester Bestandteil in den Kultserien „Kottan ermittelt“ und „Tohuwabohu“. Als Schriftstellerin landete sie 1997 den Bestseller „Keiner liebt mich so wie ich oder die Kunst, in Harmonie zu leben“. Seit 2001 ist sie „Good Will Ambassador“ für Licht für die Welt – Christoffel Entwicklungszusammenarbeit.

Keine große Überraschung, dass das Bühnenbild nur aus einem monumentalen Stahlkäfig, 300 Kilo schwer, besteht. Somit ist auch der Schweiß-Kurs der Hauptdarstellerin als Probenarbeit zu verstehen, denn „die Umsetzung wäre doch nicht echt, wenn ich nicht einen Schweißbrenner in der Hand hätte.“ Ob sie das ganze Bühnenbild in Heimarbeit selbst gefertigt hat, will Chris Lohner dann doch nicht verraten.

Lieber spricht sie über das Stück und seine möglichen Auswirkungen: „Ich bin sicher, dass es im Publikum viele Frauen gibt, die sich mit der Frau auf der Bühne identifizieren können“, sagt Chris Lohner abschließend – und vielleicht sogar dann Schweißkurse belegen werden. 🐾



**BEZIEHUNGSSUCHE** Ist die geschlossene Abteilung einer Psychiatrie der ideale Ort, um das Glück fürs Leben zu finden?



# „Extremes, aber echtes Theater“

PREMIERE

**Gastspiel:** Die Uraufführung „Qualifikationsspiel“ in der Regie von Werner Schneyder in Kärnten wurde von der Presse wie vom Publikum bejubelt.

Silke Hassler weiß genau, wovon sie spricht und was sich auf einer Bühne abhandeln lässt“, streut Werner Schneyder der Dramatikerin und Autorin Rosen. „Das Stück ist extremes, aber echtes Theater.“ Grund genug also für Schneyder sich dieser Uraufführung anzunehmen. „Wenn dieses Stück einem Trash-Regisseur in die Hände gefallen wäre, wäre es zerstört worden.“

Der Titel des Theaterstückes ergibt sich aus der Rahmenhandlung: Während das Pflegepersonal einer Psychiatrischen Anstalt gebannt einem „Qualifikationsspiel“, das im Fernsehen übertragen wird, folgt und wenig Zeit für die Patienten hat, schleicht sich ein Mann in ein Krankenzimmer. Dieser Mann will unbedingt eine Frau kennen lernen. Immer sind seine Beziehungen gescheitert, aber hier in der Psychiatrie, so glaubt er, gebe es keine Enttäuschungen mehr, hier müsse er nur einen Blick in die Krankenakte werfen und wisse von Anfang an

**„ALLE FIGUREN SIND KAPUTT UND MIT DER LIEBE AM ENDE.“ SILKE HASSLER**

Bescheid. Und: Der Mann lernt tatsächlich drei Frauen unterschiedlichen Alters kennen. Silke Hassler überzeichnet ihre Figuren extrem, versteht ihr Handwerk perfekt und nimmt sich dabei in ihren Dialogen kein Blatt vor den Mund. Werner Schneyder weiter: Das, was an diesem Stück als ordinär oder krass empfunden werden könnte, hebt sich im Spielverlauf wieder auf.“ Das Anliegen des Regisseurs ist es, das Leid und das Komische der Figuren gleichermaßen darzustellen. Diese Gratwanderung zwischen Liebe, Hoffnung, Sexualität und menschlichem Scheitern gelingt – dank Regisseur und der tiefen Menschenkenntnis der Autorin. Die gebürtige Kärntnerin Silke Hassler,

Jahrgang 1969, lebt in Retz und kann bereits auf eine umfangreiche Tätigkeit als Dramaturgin, Librettistin, Herausgeberin (Turrini-Werkausgabe im Verlag Surkamp) und Verfasserin literaturwissenschaftlicher Texte verweisen. Ihre Debütstücke „Qualifikationsspiel“ und „Kleine

## QUALIFIKATIONSSPIEL

von Silke Hassler. Ein Gastspiel der neuenbühnevillach im Kooperation mit Movimento

**PREMIERE** 27. März

**TERMINE** 30. März; 8. April walAbo

**BEGINN** 20 Uhr

**KARTEN** 19.- bis 34.- Euro

Mo bis Fr von 10 Uhr bis 17 Uhr telefonisch unter 512 42 00 oder direkt im stadtTheater (Walfischgasse 4, 1010 Wien), an der Abendkasse oder im Internet [www.stadttheater.org](http://www.stadttheater.org)



**„WENN DIESES STÜCK  
EINEM TRASH-REGISSEUR  
IN DIE HÄNDE GEFALLEN WÄRE,  
WÄRE ES ZERSTÖRT WORDEN.“**

WERNER SCHNEYDER



## PRESSESTIMMEN

Vergnügen mit Schiri, Scham und Ständer: Silke Hassler macht in ihrem „Qualifikationsspiel“ alle Anstalten, damit uns nichts (Zwischen-) Menschliches fremd bleibt.

*Kleine Zeitung*

70 Minuten intelligenter Humor mit Sex ohne Peinlichkeit über die Tragik des Lebens, aus schön österreichisch-freudschem Blickwinkel: vom Fußballstadion als Narrenhaus bis zur Erkenntnis, das Sex nicht zur Bundeshymne funktionieren kann..

*Neue Kronenzeitung*

Theater auf höchstem Niveau, mit bester Unterhaltungsqualität, die jedoch geglückterweise nie verflacht und auch den Wechsel zu leiseren Momenten überlebt.

*Neue Kärntner Tageszeitung*

Nachmusik“ wurden mit dem Anerkennungspreis für Literatur des Landes Niederösterreich ausgezeichnet. Gemeinsam mit Peter Turrini hat sie ein Auftragswerk, die Volksoperette „Jedem das Seine“, für das Stadttheater von Klagenfurt geschrieben. Silke Hassler über ihr erstes Bühnenstück: „Alle Figuren sind kaputt und mit der Liebe am Ende. Die Handlung in eine Psychiatrie zu verlegen ist für mich, wenn man so will, ein absurder Kunstgriff. Damit gebe ich den Figuren die Möglichkeit, alles zu sagen, was sie wollen.“ Die

Psychologie als Thema will die Dramatikerin in ihrem Stück nicht bearbeiten. Regisseur Werner Schneyder erklärt: „Das Stück ‚Qualifikationsspiel‘ untersucht und zeigt, dass das Suchen nach Liebeserfüllung zugleich verzweifelt und komisch sein kann.“

In dieser Uraufführung der neuenbuehnevil-lach im Kooperation mit Movimento spielen Sabine Kranzelbinder, Inge Maux, Isabella M. Szendzielorz, Michael Kuglitsch und Hubert Wolf. 🐺



# HÖHEPUNKTE

**RAINHARD FENDRICH**

Mit „Texte für den Kopf,  
Musik für den Bauch“

**LUKAS RESETARITS**

Mit „XXII – Das Programm“

**MAYA HAKVOORT**

Mit „In My Life“

**JOESI PROKOPETZ**

Mit „Joesi Prokopetz Special“

**JOSEF HADER**

Mit „Hader spielt Hader“



## Pop-Star, Entertainer und Poet

**Rainhard Fendrich** widmet einen ganzen Abend den weniger bekannten Werken seines Schaffens: Großartige musikalische Momente der leisen Zwischentöne.

**„WENN ICH ES MIR AUSSUCHEN KÖNNTE, WÜRDTE ICH DEN KALENDER JETZT ANHALTEN. ERST HEUTE BIN ICH MIR DER KOSTBARKEIT VON ZEIT BEWUSST.“**

**RAINHARD FENDRICH**

Ich war in meinem Leben noch nie so gut drauf wie momentan“, sagt Rainhard Fendrich. „Auch in meiner Jugend nicht. Wenn ich es mir aussuchen könnte, würde ich den Kalender jetzt anhalten. Erst heute bin ich mir der Kostbarkeit von Zeit bewusst.“

Etwas „Kostbares“ hat Rainhard Fendrich auch mit seinem Soloprogramm „Texte für den Kopf, Musik für den Bauch“ geschaffen. Ein Liederabend voll Ironie und Tiefgründigkeit, eine scharfe Momentaufnahme seiner selbst, ein Seelenblues, liebevoll, autobiographisch,

mitreißend, manchmal nachdenklich – aber anspruchsvoll und berührend in jeder Hinsicht. „Unterhaltung hat für mich einfach etwas mit Haltung zu tun“, sagt Fendrich und zeigt mit diesem Soloprogramm, wie stark seine Musik unter die Haut gehen kann.

Der Musiker zeigt sich diesmal von einer ganz anderen Seite, fernab vom erfolgsverwöhnten Austro-Popper, der mühelos die großen Hallen dieses Landes füllen kann. Mit diesem Programm, das vor einem Jahr ganz bewusst für die Bühne des stadtTheaters zusammengestellt worden ist, zeigt Fendrich den Poeten hinter dem Popmusiker und präsentiert Stücke und Lieder, die er in Konzerten nur selten oder überhaupt noch nie gespielt hat.

Fendrich versteht es vortrefflich, Witz, Charme und Tiefgründigkeit zu vereinen – und sich selbst treu

zu bleiben. Dabei sind es nicht nur seine Lieder allein, die den Besucher in den Bann ziehen. Es sind auch die kleinen Moderationen, Geschichten oder Anekdoten, die Rainhard Fendrich zum Besten gibt, die zum Erfolg dieses Abends wesentlich beitragen. Etwa die Anekdote von der Schulschluss-Einladung seines Großvaters in den Wiener Prater – volle Hosen in der Geisterbahn inklusive.

Rainhard Fendrich ist in diesem Jahr so gut im Geschäft wie schon lange nicht mehr. In den Wiener Kammerspielen brilliert er an der Seite von Sona McDonald und im Sommer gibt er sein Operetten-Debüt als „Leopold“ im „Weißen Rössl“ bei den Seefestspielen in Mörbisch. „Natürlich ist die Operette nicht mein Metier. Es ist ein Risiko mich darauf einzulassen. Aber ich bin nun einmal risikofreudig und das hält meinen Beruf auch spannend“, so Rainhard Fendrich.

Es war auch für den erfolgsverwöhnten Musiker ein, wenn auch kalkulierbares Risiko, diesen Solo-Abend für eine kleine Bühne zu konzipieren. Doch das Wagnis hat sich gelohnt. Denn Fendrich hat damit bewiesen, dass in ihm immer noch großes Potential steckt. Trotz diverser privater und beruflicher Skandale. Oder vielleicht auch sogar deswegen. Auf der Bühne als kongenialer Partner steht Dieter Kolbeck, Pianist der Spitzenklasse, und seit langem ein musikalischer Weggefährte. Wenn Fendrich seine Gitarre aus der Hand legt und nur zum Piano ganz leise seine Stimme hebt, dann ist das überzeugende Ehrlichkeit.

Fendrich hat seine Sinne geschärft und lässt den Besucher teilhaben: an seiner Kraft, an seiner Musik, an seinen Gefühlen und auch an seiner mitreißenden Komödiantik. Eine Hommage an den viel zu früh verstorbenen Freund und Weggefährten Georg Danzer darf an diesem Abend natürlich nicht fehlen. 🍷

### TEXTE FÜR DEN KOPF, MUSIK FÜR DEN BAUCH

mit Rainhard Fendrich und Dieter Kolbeck

**TERMINE** 2., 3., 9. April

**BEGINN** 20 Uhr

**KARTEN** 24.- bis 39.- Euro

Mo bis Fr von 10 Uhr bis 17 Uhr telefonisch unter 512 42 00 oder direkt im stadtTheater (Walfischgasse 4, 1010 Wien), an der Abendkasse oder im Internet [www.stadttheater.org](http://www.stadttheater.org)





# Homo Sapiens

Lukas Resetarits und seine sehr persönliche Abrechnung mit der Gesellschaft in allen ihren Facetten – gleichzeitig das Hausdebüt des Kabarettisten im stadtTheater.

**D**er Meister des Kabarets schlägt wieder zu. Nicht im wörtlichen, im sprichwörtlichen Sinn: Römisch XXII lautet der programmatische Titel seines Programmes. Und dass das Römische Reich mit diesem Zahlensystem zum Untergang verdonnert war, dafür liefert er den eindeutigen Beweis:

„Die römischen Zahlen haben sich ja nicht lange gehalten, die sind schon bald von den arabischen abgelöst worden. Ich persönlich habe ja nie verstanden, dass die Römer mit so einem Zahlensystem ein Weltreich regieren konnten. Dividieren sie einmal 2798 durch 137 auf römisch, da werden sie alt.“

Soweit ein kleiner Ausschnitt aus dem launigen Abend von Lukas Resetarits frei nach dem Motto: Homo Sapiens statt Säbelzahniger. Lukas Resetarits, privat bekennender Hobbyzoologe und naturwissenschaftlich interessierter Zeitgenosse, hat sich für sein 22. Programm etwas Besonders vorgenommen: Er will den Menschen in den Mittelpunkt seiner kabarettistischen Betrachtungen stellen. So macht er sich viele kluge Gedanken um Themen wie Zeit und Raum, Mensch und Tier, Sieger und Besiegte, Gewinner und Verlierer. Etwa mit der Frage: Was ist Wirtschaft? „Wenn Sie in Bayern sagen, sie kommen aus einer Wirt-

schaft, dann sind sie stockbetrunken. Sagt bei uns jemand, ich gehe in die Wirtschaft, ist es ein ehemaliger Politiker.“

**“WENN SIE IN BAYERN SAGEN, SIE KOMMEN AUS EINER WIRTSCHAFT, DANN SIND SIE STOCKBETRUNKEN. SAGT BEI UNS JEMAND, ICH GEHE IN DIE WIRTSCHAFT, IST ES EIN EHEMALIGER POLITIKER.“** LUKAS RESETARITS

Groß ist Gottes wunderbarer Garten, und Lukas Resetarits weiß damit umzugehen. Er lästert über nicht zu knackende CD-Verpackungen genauso, wie er über verflusste Krokodilgehege sinniert. Es geht in diesem Programm auch um den primitiven menschlichen Forscherdrang, es geht um Albert Schweitzer und Elisabeth Gehr, um die Saliera als Prototyp aller Salzgefäße und den Feinstaub in und an uns allen.

Trotz der zahlreichen Versatzstücke gelingt es Resetarits meisterhaft, diese teils satirischen teils wissenschaftlichen, und manchmal einfach nur komischen Miniaturen zu einem perfekten Ganzen zusammen zu setzen – überzeugend und wie selten persönlich. 🐘

## XXII – DAS PROGRAMM

von und mit Lukas Resetarits

**TERMINE** 6. April; 12., 17. April walAbo; 26. April, 4. und 8. Mai

**BEGINN** 20 Uhr

**KARTEN** 19.- bis 34.- Euro

Mo bis Fr von 10 Uhr bis 17 Uhr telefonisch unter 512 42 00 oder direkt im stadtTheater (Walfischgasse 4, 1010 Wien), an der Abendkasse oder im Internet [www.stadttheater.org](http://www.stadttheater.org)

## Dinner4Theater

**Top-Gastronomie**  
 Wer in der Pause nicht  
 warten will, bestellt seinen  
 Snack bereits vor der  
 Vorstellung. Oder beginnt  
 den Kultur-Abend gleich mit  
 einem Abendessen im  
 theaterCercle.

RESERVIERUNG  
 512 42 00



**D**asstadtTheater hat seit seiner Gründung oft den Beweis angetreten, dass hier Kultur von höchstem Niveau geboten wird. Aber auch das gastronomische Niveau kann sich sehen lassen: Clemens Keller (0664/272 81 16) und sein Team betreuen die Gäste nicht nur vor und während der Vorstellung, sondern verwandeln den theaterCercle ab 18.30 Uhr zu einem echten Gourmet-Restaurant. Nach dem Motto „Dinner4Theater“ lässt sich in entspannter Atmosphäre ein perfekter Kulturabend beginnen.

Angeboten wird eine breite Palette zeitgemäßer heimischer Küche mit internationalen Ausflügen. In der rauchfreien Atmosphäre des stadtTheaters munden die New Style Austrian Schmankerl, ausgewählte Tees von Demmer, Kaffee-Spezialitäten

von Nespresso, Budweiser oder Kapsreiter Bier, edle Tropfen von Spitzenwinzern wie Polz, Sabathi oder Diem.

Ein besonderer, gern in Anspruch genommener Service ist die Vorbestellung für die Pause: Geben Sie vor Beginn der Vorstellung ihr Getränke- und Speisenwünsche bekannt – und diese werden Ihnen mit Pausenbeginn innerhalb kürzester Zeit serviert. 🍷

**Mieten Sie Zuverlässigkeit!**  
 Jungheinrich Stapler-Miet-Service  
 Telefon 0810 820 840



Schnell und unkompliziert. Sie wollen keine Investitionen tätigen, saisonale Schwankungen überbrücken oder ungeplantes Transportaufkommen bewältigen? Rufen Sie uns an - 0810 820 840. Die österreichische Hotline für Mietstapler!

Jungheinrich Austria  
 Slamastraße 41 - 1230 Wien  
 Tel +43 (0) 50 61409-1774  
 Fax +43 (0) 50 61409-3706  
 miete@jungheinrich.at  
 www.jungheinrich.at

**JUNGHEINRICH**





# Maya PUR

Als Elisabeth brillierte

Maya Hakvoort mehr als 1000 Mal im gleichnamigen Musical. Ihr zweites Solo-Programme ist ein Streifzug durch ihr persönliches Leben.

Schon als ganz kleines Mädchen stand Maya Hakvoort auf einer Bühne: In ihrer Heimat in Holland hat sie gemeinsam mit ihren Geschwistern Musik gemacht – und diese Begeisterung ist bis heute geblieben. „Mit meinem zweiten Soloprogramm möchte ich meine Wurzeln präsentieren“, betont die Sängerin. „Sicher spiele ich gern Rollen. Aber ein großer Wunsch von mir war es schon viele Jahre mich als die Sängerin Maya präsentieren zu können. Ganz ohne festgelegte Rolle, Perücke oder aufwendige Maske.“

Dementsprechend präsentiert sich das Programm „In My Life“ als anekdotenreicher musikalischer Streifzug durch Maya Hakvoorts Leben: persönliche Geschichten über ihre musikalischen Wurzeln und ihre Liebe zur Musik. Das Programm enthält vor allem aber Lieder, die sie durch ihr Leben begleitet haben. Lieder die sie zum Teil auch ins Deutsche übersetzt hat. Und Lieder, die extra für sie geschrieben wurden. Zum Beispiel der Song: „Sie atmet schon!“ Denn: „Im zweiten Teil dieses Abends geht es dann auch um

mein Leben als Mutter und die Gedanken, die ich und mein Mann uns als junge Eltern machen.“

**„BEIM STERBEN AUF DER BÜHNE BIN  
ICH MITTLERWEILE EIN PROFI!“**

MAYA HAKVOORT

Doch es wäre nicht ein echter Soloabend von und mit Maya Hakvoort, wenn nicht auch ihre komödiantische Seite zum Vorschein käme. Schließlich besuchte die Musical-Sängerin die Kleinkunstakademie in Amsterdam. „Beim Sterben auf der Bühne bin ich mittlerweile ein Profi“, scherzt Maya mit einer kleinen Anspielung auf die vielen tragischen Rollen, die sie auf den Musical-Bühnen verkörpert hat. „Jetzt ist es an der Zeit, dass mein Publikum auch die lustige Seite an mir entdeckt.“ Einen großen Freund all

ihrer künstlerischen Facetten hat sie bereits fürs Leben gefunden: Der Star-Designer Thang de Hoo hat eigens für diesen Abend die Bühnenkostüme für Maya Hakvoort entworfen – ein weiterer Grund, sich diesen Abend nicht entgehen zu lassen. 🍷

## IN MY LIFE

mit Maya Hakvoort  
Klavier Aaron Wonesch

**TERMIN** 30. April

**BEGINN** 20 Uhr

**KARTEN** 19.- bis 34.- Euro

Mo bis Fr von 10 Uhr bis 17 Uhr telefonisch unter 512 42 00 oder direkt im stadtTheater (Walfischgasse 4, 1010 Wien), an der Abendkasse oder im Internet [www.stadttheater.org](http://www.stadttheater.org)

# Codo, Taxi & Prokopetz

Eine Zeitreise in die musikalische und kabarettistische Vergangenheit der letzten drei Jahrzehnte: GustostückerInnen aus der Feder des Meisters – selbst vorgetragen.



Ich musste den ursprünglichen Titel „Was gibt es Altes?“ auf Anraten, ja auf Befehl meines Managements in „SPECIAL“ umbenennen“, sagt Joesi Prokopetz über diesen Abend „Erstens, weil es so amerikanisch klingt und zweitens, weil Sie spezielle Spezialitäten serviert bekommen, die so gut wie alle schon einmal zubereitet wurden und so speziell schmecken, deswegen aber selten serviert wurden, weil sie eben nur etwas für echte Feinschmecker sind.“

In der Tat sind es echte Schmankerln, die der Kabarettist, Sänger und Autor seinem Publikum vorsetzt – begleitet und unterstützt von Werner Auer. Ein bunt gemischtes Programm, das Prokopetz mit seiner bekannten Vielseitigkeit keine einzige Minute langweilig werden lässt. Präsentiert werden Lieder aus dem eigenen Schaffen wie auch Cover-Versionen bekannter Hits und Schlager. Eine Zeitreise zurück zur neuen deutschen Welle, als man „in der Kälte auf das Taxi wartet“ oder „Codo“ zum Sternenflug ansetzte. Lieder von Udo Jürgens oder Rocco Granata gehören ebenfalls ins Repertoire dieses Abends. Schließlich gilt Proko-

petz als Autor des Ambros-Hits „Hofa“ als einer der Erfinder des Austro-Pop. Eine Ehre, die ihm allerdings gar nicht so recht ist: „Das sollen bitte-

**„OB ICH DEN AUSTRO-POP  
ERFUNDEN HABE ODER NICHT,  
IST MIR RELATIV WURSCHT.“**

JOESI PROKOPETZ

schön die Chronisten und Musik-Wissenschaftler entscheiden. Wenn dem so ist, freut es mich. Wenn es nicht so ist, tut es mir auch nicht weh. Ob ich den Austro-Pop erfunden habe oder nicht, ist mir relativ wurscht.“

Das ihm die Gesellschaft heute noch immer nicht ganz „wurscht“ ist, beweisen seine wohlüberlegten, aber bissigen Verbalattacken zwischen den Songs. Ein perfekt gemachtes Nummernkabarett, ein Stück aktueller österreichische Kulturgeschichte von und mit einem seiner Hauptvertreter. 🇹🇷

## JOESI PROKOPETZ SPECIAL

mit Joesi Prokopetz und Werner Auer

**TERMINE** 18., 20., und 24., Mai walAbo  
**BEGINN** 20 Uhr

**KARTEN** 19.- bis 34.- Euro

Mo bis Fr von 10 Uhr bis 17 Uhr telefonisch unter 512 42 00 oder direkt im stadtTheater (Walfischgasse 4, 1010 Wien), an der Abendkasse oder im Internet [www.stadttheater.org](http://www.stadttheater.org)





# Garantiert ECHT

Die Hohe Kunst sich selbst immer wieder neu zu erfinden oder warum es Josef Hader meisterhaft gelingt mit einem alten Programm neu zu punkten.

**D**ass Hader Hader spielt, ist prinzipiell einmal nichts Neues. Dass Hader Hader im stadtTheater spielt, durchaus. Und dass Hader sich für diesen Abend etwas besonderes einfallen lassen wird – davon kann das Publikum ausgehen.

Dieses Programm ist ein „Best of Hader“. Er holt all seine tragikomischen Figuren aus vergangenen Solostücken noch einmal auf die Bühne und erzählt deren Entwicklung im Laufe der Zeit. Zum Beispiel den fantastischen Geschichtenerzähler aus „privat“, der scheinbar schon mit seiner Hornbrille auf die Welt gekommen ist oder den ausgeflippten Werbetexter aus „Im Keller“, der keine Party auslöst.

Seine Schöpfungen der Charaktere aus den letzten fünf Programmen werden zu kleinen Monologen konzentriert, und dazwischen gibt's von „Topfpflanzen“ bis zu „So ist das Leben“ fast alles Musikalische, was der Künstler je verbrochen hat. Denn wie sagt Josef Hader mit eigenen Worten: „Diesmal probiere ich etwas aus, was viele Kollegen machen, ich aber normaler-

**„DIESMAL PROBIERE ICH ETWAS AUS, WAS VIELE KOLLEGEN MACHEN, ICH ABER NORMALERWEISE NICHT. NUMMERN SPIELN UND DAZWISCHEN LIEDER SINGEN.“ JOSEF HADER**

weise nicht. Nummern spielen und dazwischen Lieder singen.“ Es wäre aber kein echtes Hader-Programm, wenn das Abspielen alter Nummern nicht auch zu gewissen Problemen führen würde. „Bis hin zum völligen Verlust des Gedächtnisses ...“

Manches kommt einem deswegen bekannt vor. Doch Hader leiht sich einfach seine eigenen Figuren aus und erzählt vom ganz normalen Wahnsinn – von sich, von der Kunst, vom Kabarett. Und dabei entsteht ganz nebenbei ein völlig neues Hader-Programm – ein echtes! 🐘

## HADER SPIELT HADER

von und mit Josef Hader

**TERMINE** 28. Mai

**BEGINN** 20 Uhr

**KARTEN** 19.- bis 34.- Euro

Mo bis Fr von 10 Uhr bis 17 Uhr telefonisch unter 512 42 00 oder direkt im stadtTheater (Walfischgasse 4, 1010 Wien), an der Abendkasse oder im Internet [www.stadttheater.org](http://www.stadttheater.org)



**Das „walAbo“**  
**Preisvorteil** Mit dem walAbo sichern Sie sich einen Preisvorteil von 25 Prozent.  
**Plus** Ermäßigungen für Gruppenbestellungen.

## WalAbo



Immer größer wird die treue Besuchergemeinde des stadtTheaters, und immer mehr unserer Besucher schätzen die Vorteile unseres Abonnement-Angebots: Einmal in der entsprechenden Kategorie gekauft, entscheiden Sie sich nur noch anhand des Symbols „walAbo“ auf dem Spielplan (zu finden im Monatsfolder wie im theaterWal), welche Vorstellung Sie besuchen möchten – und reservieren Ihre Karten per Telefon. Zur Auswahl stehen drei Kartenkategorien: Kat 1 für 127,50 statt 170,- Euro; Kat 2 für 108,75 statt 145 Euro und Kat 3 für 93,75 statt 125 Euro.

Das walAbo kann zu den üblichen Kassazeiten (Montag bis Freitag zwischen 10 und 17 Uhr) direkt im Büro gegen Barzahlung erworben werden.

Ermäßigungskarten für Premieren und Sonderveranstaltungen sind vom walAbo ausgenommen.

Weiters bieten wir vergünstigte Tarife für Gruppen, etwa für Ihren Betriebsausflug, Firmenfeiern oder Klassentreffen. Die Mitarbeiter im Büro stellen Ihnen gern ein individuelles Angebot zusammen – ein kulinarisches Angebot unserer Küche auf Wunsch inklusive.

**matrosan**  
gmbh

bauen wohnen licht kunst



Büro Frankstahl

planung  
baumanagement  
bauüberwachung  
innenraumgestaltung  
möbeldesign

1030 wien, klimschgasse 1/5, t +43(0)1/512 11 07, f DW 14  
office@matrosan.at, www.matrosan.at



# SPIELPLAN



**KARLHEINZ HACKL**  
Mit „ICH, HACKL ...“

**SIGRID HAUSER**  
Mit „Sex And The Sigrid“

**THOMAS MAURER**  
mit „Papiertiger“

**ENSEMBLE ALT WIEN**  
Mit „Schuldig ...“

**NADJA MALEH**  
Mit „Flugangsthasen“

INFO  
512 42 00

## Was für ein Theater!

Was Sie heute im Theater sehen wurde monatelang vorbereitet  
Vom Schreiben des Stücks über die Erarbeitung der Inszenierung dem Schaffen der technischen Voraussetzungen bis hin zur Interpretation der Rollen

Gut Ding braucht Vorbereitung beim Theater wie in der Unternehmenskommunikation

communication matters ist Ihr Partner für intelligente Öffentlichkeitsarbeit  
Stellen Sie mit uns gemeinsam die Welt auf den Kopf

**communication  
matters**

A-1040 Wien, Kolschitzkygasse 15/14  
Tel.: +43/1/503 23 03, Fax: +43/1/503 24 13  
E-Mail: [office@comma.at](mailto:office@comma.at) / [www.communicationmatters.at](http://www.communicationmatters.at)

**Catering und Events** innerhalb und außerhalb unserem Haus bieten wir auf höchstem kulinarischen Niveau – Kultur inklusive.

**D**as stadtTheater ist ein Ort für viele Vergnügungen. Kultur ist nur eine davon, das Restaurant ein weiteres. Und unser Haus ist gleichfalls ein überaus geschätzter Ort für private Feiern oder Firmen-Events. So waren beispielsweise namhafte Firmen wie Frankstahl, die Raiffeisen (RZB), oder die BACA bei uns zu Gast. Im Mai und Juni dieses Jahres richten wir Veranstaltungen für die Best Western-Gruppe und für Manpower aus – kulturell wie auch kulinarisch. Unser technisch top-modern eingerichteter Theatersaal mit 271 Sitzplätzen kann für fast alle Wünsche adaptiert werden – angefangen von „gesetzten Essen“ bis hin zu Pressekonferenzen. Dazu kommt die große Erfahrung und die Kreativität unserer CercleGastronomie, die so gut wie alle kulinarischen Wünsche erfüllen kann. Dies stellt sie auch regelmäßig bei Caterings außerhalb unseres Hauses unter Beweis. Als Referenzkunden können wir anführen: Kultursalon Hörbiger, Nespresso Austria, Johann Kattus. Auch für Ihr privates Fest bieten wir einen perfekten Catering-Service an. Lassen Sie sich von uns ein Angebot machen (Hr. Clemens Keller, Telefon 0664/272 81 16).





NUR NOCH  
WENIGE  
TERMINE

# Hackl singt Danzer

**Sensationserfolg** Die Kritiker jubelten und das Publikum stürmte Karlheinz Hackl in seiner Lebensrolle als „ICH, HACKL ...“ – nur noch wenige Vorstellungen in dieser Saison.

**D**ass Karlheinz Hackl zu den großen Schauspielern des Landes gehört, steht außer Zweifel. Mit seinem Solo-Abend „ICH, HACKL ...“ hat der Burgschauspieler bewiesen, dass er alleine auf einer Bühne sein Publikum von der ersten bis zur letzten Minute in den Bann ziehen kann. Die Kritiker ließen sich zu Lobeshymnen hinreißen und das Publikum stürmte die Kartenkasse. Karlheinz Hackl über diesen Theaterabend: „Es ist eine Mischung aus Realität, Kultur und Kunst. Ich singe 16 Lieder, die Georg Danzer für den Abend geschrieben hat. Dazwischen spreche ich mit den Leuten über autobiografische Themen.“

Der Burg-Mime brilliert mit großen Gefühlen, ohne jedoch Gefahr zu laufen sentimental zu sein. Er singt und spricht nicht nur über sein Schauspielerwerden und Schauspielersein, wobei das eine nicht leicht ist, dafür das andere umso schwerer, sondern auch über das Leben im Allgemeinen und das des Hackl im Besonderen. „Ich arbeite immer noch mit Freude, obwohl mir seit

meiner Krankheit die Schauspielerei nicht mehr so wichtig ist. Ich liebe es zu kochen, merkwürdigerweise, und im Garten arbeite ich auch sehr gerne.“ Ein großer Theatermann von Schicksal verwöhnt und geschlagen zugleich.

**„ES IST EINE MISCHUNG AUS  
REALITÄT, KULTUR UND KUNST.  
ICH SINGE 16 LIEDER, DIE GEORG  
DANZER FÜR DEN ABEND  
GESCHRIEBEN HAT.“  
KARLHEINZ HACKL**

Dieser Abend ist auch das musikalische Vermächtnis von Georg Danzer. Einfühlsame, betörende Songs voller Ehrlichkeit hat er Karlheinz Hackl auf den Leib geschrieben. Niemand geringerer als Joesi Prokopetz zeichnet für das Buch verantwortlich. Begleitet wird

Karlheinz Hackl von drei Musikern der Spitzenklasse: Dieter Kolbek hat die musikalische Leitung inne und spielt Klavier; Christian Becker an der Gitarre und Stephan Maass am Schlagwerk. 🐘

## ICH, HACKL ...

mit Karlheinz Hackl

**LETZTE TERMINE** 26. und 28. März walAbo  
**BEGINN** 20 Uhr

**KARTEN** 23.- bis 38.- Euro  
Mo bis Fr von 10 Uhr bis 17 Uhr telefonisch unter 512 42 00 oder direkt im stadtTheater (Walfischgasse 4, 1010 Wien), an der Abendkasse oder im Internet [www.stadttheater.org](http://www.stadttheater.org)



# Multiple Höhepunkte

**Musik & Erotik** Wem diese Mischung zu gewagt erscheint, der soll sich mit Sigrid Hauser vom Gegenteil überzeugen lassen – Unterhaltung garantiert.

**S**igrid Hauser kennt man vor allem aus dem Simpl und vom Bildschirm. Dass die „kranke Schwester“ aber auch über eine begnadete Singstimme verfügt, konnte sie zuletzt im Herbst des vergangenen Jahres

**„ICH SITZE JA AM LIEBSTEN AM SCHOSS DES PUBLIKUMS, ICH MAG DAS WECHSELSPIEL ZWISCHEN PUBLIKUM UND SCHAUSPIELER.“**

SIGRID HAUSER

in der Erfolgsproduktion der Vereinigten Bühnen Wien (VBW) „Die Habsburgischen“ unter Beweis stellen. Auch bei der aktuellen Produktion der VBW „Forbidden Ronacher“ ist sie wieder im Team dabei.

Vor kurzem erst hat sie auch noch ihr drittes Solo-Programm präsentiert und begibt sich dabei auf ein amouröses Abenteuer. „Denn alles ist Sex. Und wenn alles Sex ist, dann ist gute Musik hervorragender Sex mit unzähligen multiplen Orgasmen“, analysiert die Sängerin und Schauspielerin mit einem Lächeln. Einen Striptease darf man sich an diesem Abend durchaus erwarten. Einen Seelen-Strip jedoch nicht. Es macht für Sigrid Hauser keinen großen Unterschied, ob sie auf einer Rie-

senbühne wie die Arena der Seefestspiele Mörbisch auftritt oder im kleineren Rahmen ihre Solo-Programme zum Besten gibt. „Ich sitze ja am liebsten am Schoß des Publikums, ich mag das Wechselspiel zwischen Publikum und Schauspieler“, plaudert sie offenherzig über die Herausforderungen ihres Berufes. „Das Besondere ist, dass sich durch Emotionen, die man als Schauspieler zurück bekommt, kleine Details des Stücks verändern können.“ Kein Wunder also, dass sich gerade die aktuelle One-Woman-Show immer wieder ein kleines Stück von innen heraus erneuert. Hauser: „Ich entdecke beim Spiel mit dem Publikum oft neue Facetten an meinen Rollen und das Stück entwickelt sich weiter.“

Weiterentwicklungen also, auf die man sich bei „Sex And The Sigrid“ besonders freuen darf. Denn so viel steht jetzt schon fest: Ein Blatt vor den Mund nimmt sich die Schauspielerin sicherlich nicht. Dieses Programm entstand in Zusammenarbeit mit der deutschen Pianistin Edda Schnittgard. „Wir experimentieren recht viel mit Instrumenten, Farben und Sprache“, sagt die selbst ernannte „Sexbombe“ Hauser.

Innerhalb einer Stunde verwandelt sie alle ihre Vorbehalte zum Thema Sex in Vorurteile und wieder zurück – High Heels und intime Bekenntnisse inbegriffen. 🍷

## SEX AND THE SIGRID

mit Sigrid Hauser

**TERMINE** 13., 15., 16., Mai walAbo

**BEGINN** 20 Uhr

**KARTEN** 19.- bis 34.- Euro

Mo bis Fr von 10 Uhr bis 17 Uhr telefonisch unter 512 42 00 oder

direkt im stadtTheater (Walfischgasse 4, 1010 Wien), an der Abendkasse oder

im Internet [www.stadttheater.org](http://www.stadttheater.org)



# Komik des Alltags

Das Beste von Loriot,  
gespielt von zwei Meistern  
der Unterhaltung:  
Anita Köchl und Edi Jäger.

**E**swareinstder„Spiegel“,derLoriotaliasVicco von Bülow ein verbales Denkmal setzte: „So bleibt uns, zur Rettung des deutschen Witzes, nur eine Hoffnung. Wir hoffen auf Loriot und dessen sanfte Hintertriebenheit.“ Ein Denkmal für den Komödianten, Zeichner, Schriftsteller, Bühnenbildner, Kostümbildner, Schauspieler, Regisseur und Professor für Theaterkunst wollen auch die beiden Kabarettisten und Schauspieler Anita Köchl und Edi Jäger mit ihrer Interpretation von „Loriot's dramatische Werke“ setzen. Zugegeben: bei dieser hohen Vorgabe durch den Meister kein all zu leichtes Unterfangen.

Dieses Projekt scheint jedoch mehr als glücklich zu sein: Das Publikum im ganzen Land – in Deutschland wie in Österreich – zeigt sich ob dieses Feuerwerks an Kalauern, Witzen und Pointen mehr als begeistert. Die Kritik lobt die Leistung der beiden Darsteller: „Köchl und Jäger interpretieren mit unglaublicher Mimik alltägliche Geschehnisse und verhelfen diesen Meisterwerken der Komik zu neuen Leben“, schrieb beispielsweise die ÖO Rundschau.

Zu erleben an diesem Abend sind Loriot's komödiantische Mini-Dramen sowie ausgewählte Sketche und Klassiker des beliebtesten deutschen Humoristen: Was haben har-

te Frühstückseier mit der Entstehung heftigster ehelicher Auseinandersetzungen zu tun? Warum passen Männer und Frauen nicht zusammen? Frei-

**„SO BLEIBT UNS, ZUR RETTUNG DES DEUTSCHEN WITZES, NUR EINE HOFFNUNG. WIR HOFFEN AUF LORIOT UND DESSEN SANFTE HINTERTRIEBENHEIT.“ DER SPIEGEL**

lich: Obwohl man diese Mini-Dramen oftmals gehört und gesehen hat, faszinieren sie immer wieder aufs Neue. Nicht zuletzt wegen der immensen Spielfreude und Virtuosität der Darsteller. Mitunter bleibt nicht einmal genug Luft zum Atmen...

Mit eigener komödiantischer Handschrift und perfekter Situationskomik interpretieren Anita Köchl und Edi Jäger den alltäglichen Wahnsinn wie ihn der Meister der hinter sinnigen Komik dem Spießler ins Stammbuch schrieb. Bühne frei im stadtTheater für: die absoluten Höhepunkte aus „Loriot's dramatischen Werken“. 🐘

## LORIOTS DRAMATISCHE WERKE

mit Anita Köchler und Edi Jäger

**TERMINE** 29. März, 20. April, 21. Mai  
waAbo

**BEGINN** 20 Uhr

**KARTEN** 19.- bis 34.- Euro

Mo bis Fr von 10 Uhr bis 17 Uhr telefonisch unter 512 42 00 oder direkt im stadtTheater (Walfischgasse 4, 1010 Wien), an der Abendkassa oder im Internet [www.stadttheater.org](http://www.stadttheater.org)



# Kritik zum Lachen

Seit 13 Jahren schreibt Thomas Maurer seine „Medienmanege“ im KURIER. Im Soloabend „Papiertiger“ liest und kommentiert der Kabarettist seine Kolumnen.



## THOMAS MAURER

Mit gerade 41 Jahren gehört der Kabarettist, Autor und Schriftsteller zu den längstdienenden Kabarettisten der Stadt. Nach der Schulzeit begann er 1986 eine Buchhändlerlehre. Nach seinem ersten Erfolg beim Talentwettbewerb „Sprungbrett“ im Kabarett Niedermair präsentierte er 1989 sein erstes Soloprogramm „Unterm Farkas hätt's des net geben“. Seit damals stand er mit zahlreichen Soloprogrammen auf der Bühne. Für seine Werke wurde er 1991 mit dem Salzburger Stier, dem Programmpreis des Deutschen Kabarettpreises und 2001 dem Deutschen Kleinkunstpreis ausgezeichnet. Auch als Schauspieler im Fernsehen (ORF) sowie im Theater (Theater Rabenhof) und als Drehbuchautor (Kranke Schwestern) konnte sich Maurer profilieren.

**M**it der Normalität kennt sich Thomas Maurer aus. Darum behandelt er in seinen gern Programmen die Banalität des Alltags. Aber Thomas Maurer ist auch ein politischer Mensch, der mit seinen Programmen unbarmherzig Menschen und Politikern den Spiegel vorhält. Und: Thomas Maurer ist auch Kolumnist. Seit 13 Jahren betrachtet er Österreich aus der Sicht des Kabarettisten in der Tageszeitung KURIER.

**Herr Maurer, gehen Ihnen eigentlich nie die Themen für ihre Kolumne aus?**

Eine gute Frage! Das ist in der Tat gar nicht so leicht. Wiederholungen sind ja in unserer Politik an der Tagesordnung. Daher sehe ich kein Problem, wenn ich mich auch wiederhole. Damit es aber für mich und meine Leser nicht zu fad wird, versuche ich diesen ständigen Wiederholungen wenigstens neue Aspekte abzutrotzen.

**Wann hatten Sie die Idee, mit Ihren Kolumnen auch auf die Bühne zu gehen?**

Das war eine späte Entscheidung, schließlich schreibe ich im KURIER schon seit 1995. Nachdem mein erster Sammelband „Das Hirn muss einen Saumagen haben“ erschienen ist, habe ich ein oder zwei Lesungen gemacht. Das war sozusagen die Geburt des „Papiertigers“. Dem Publikum scheint es mittlerweile zu gefallen.

**Ihr Programm bezeichnen Sie ja selbst als Lesen und Schwadronieren?**

Das Schwadronieren spielt bei diesen Abenden eine immer größere Rolle. Manchmal muss ich sogar aufpassen, dass ich mich nicht ganz im Schwadronieren verliere und abschweife. Zur Erklärung: Zum Teil lese ich historische Texte aus meinem Buch. Dabei ergibt sich dann ganz von selbst, dass ich mit meinen Kommentaren einen aktuellen Bezug herstellen will und muss.



**KALT- UND WARMDUSCHEN** Thomas Maurer ist ein Meister darin sein Publikum zu berühren und im nächsten Moment zu einem Lachkrampf zu animieren.

**Das heißt, jeder Abend verläuft anders?**

Durchaus, aber nicht grundsätzlich und schon gar nicht zwangsläufig. Ich habe festgestellt, dass meine Besucher das Schwadronieren sehr schätzen. Damit bekommen diese Abende ihre ganz eigene Qualität. Ich lade mein Publikum zu Beginn des Abends etwa zu einem interaktiven Spiel ein.

**Was ist ihnen lieber, daheim im Kämmerchen schreiben oder vor Publikum agieren?**

Das eine lässt sich mit dem anderen doch gar nicht vergleichen. Wenn ich zum Beispiel einen theatralischen Solo-Abend schreibe, bin ich zuerst einmal nur Autor. Wenn der Text dann fertig ist, kommt der Schauspieler und Kabarettist mit ins Spiel. Ich schreibe gern und stehe auch gern auf der Bühne. Die Abwechslung macht mir viel Spaß.

**Wie darf man sich so einen kreativen Schreibprozess vorstellen?**

Ich muss schreiben, weil ich schreiben muss. Den eigentlichen Geburtsprozess genieße ich allerdings eher selten.

**Sind sie ein gelernter Schauspieler?**

Das einzige, was ich in meinem Leben gelernt habe, ist Buchhändler. Mittlerweile stehe ich jedoch seit gut 20 Jahren auf Bühnen. Im Laufe der Zeit habe ich meine Erfahrungen gemacht und kenne den ein oder anderen Trick.

**Sind sie heute vor einem Auftritt manchmal noch nervös?**

Ich war nie ein besonderer Lampenfebrist. Sicher, ich versuche mich in einen konzentrierten Zustand zu bringen, um einen guten Abend zu haben. Aber ich werde nicht panisch und bin nicht von irgendwelchen Globuli oder einer halben Flasche Kognak abhängig.

**„ICH WERDE NICHT PANISCH UND BIN NICHT VON IRGENDWELCHEN GLOBULI ODER EINER HALBEN FLASCHE KOGNAK ABHÄNGIG.“ THOMAS MAURER**

**Sie werden gern auch als einer der akademischen Kabarettisten bezeichnet ...**

.... sehr lustig. Ich habe nicht einmal maturiert! Bei meinem Programm ist mir der Wechsel von emotionalen, berührenden Momenten hin auf eine Brachialwuchtel ganz recht.

**Zur Zeit stehen Sie für den ORF wieder vor der Kamera.**

Wir haben gerade die zweite Staffel von „Die 4 da“ für die ORF-Donnerstagnacht mit den Kollegen Rupert Henning, Florian Scheuba und Erwin Steinhauer fertig gedreht. Ein Rießenspaß für uns alle. Über die neuen Folgen wird aber noch nichts verraten. 🍷

**PAPIERTIGER**

von und mit Thomas Maurer

**TERMINE** 5., 11. April und 31. Mai

walAbo

**BEGINN** 20 Uhr

**KARTEN** 19.- bis 34.- Euro

Mo bis Fr von 10 Uhr bis 17 Uhr telefo-

nisch unter 512 42 00 oder

direkt im stadtTheater (Walfischgasse 4,

1010 Wien), an der Abendkassa oder

im Internet [www.stadttheater.org](http://www.stadttheater.org)

## Musik- Nachmittag

Der traditionellen Wiener Musik hat sich das Ensemble Alt Wien verschrieben.



### ES WAR EINMAL ...

Ensemble Alt Wien

**TERMIN** 6. April

**BEGINN** 15 Uhr

**KARTEN** 13.- bis 22.- Euro

**W**enn das Ensemble Alt-Wien seine Programm vorbereitet, dann darf ein Generalthema nicht fehlen: „Schuldig“ lautet der Titel dieses Konzertnachmittags im stadtTheater. Die Anklageschrift für das Publikum: „Wertes Gericht. Das angeklagte Ensemble Alt-Wien hat vorsätzlich bei seinen Konzerten altes wienersische Liedgut unter das Volk gebracht. Aus den dadurch resultierenden Lachkämpfen und Freudentränen entstand dem

Publikum erheblicher Schaden. Dieses erlebte den normalen Alltag nach einem Konzert als eher fad und unscheinbar.“ Das Publikum muss nun ein Urteil fällen.

Durch zahlreiche G'schichtl'n und Anekdoten rund um Wien und die Wiener, untermalt von den unvergleichlichen Klängen der Wiener Musik erlebt das Publikum eine völlig neue Konzertatmosphäre – und unvergessliche Stunden im „alten Wien“. 🍷



## Fliegender Narrenkäfig

Acht verschiedene Rollen interpretiert die Comey-Queen Nadja Maleh in ihrem ersten Solo-Programm – und lädt auf eine vergnügliche Flugreise ein.

**I**n „Flugangsthasen“, ihrem ersten Solo-Comedyprogramm mit musikalischen Einlagen, führt uns Nadja Maleh als Flugbegleiterin der Maleh-Airlines durch ein außergewöhnliches Inflight-Entertainment-Programm an Bord eines Flugzeugs voller sonderbarer Persönlichkeiten: Zum Beispiel die charmante Ex-DDR-Tussi Ramona, die indische Reinkarnationsfachfrau Mandala oder Leila, die arabische Hobby-Terroristin.

Der tirolerisch-syrischen Wienerin gelingt dabei die schwierige Gratwanderung zwischen Parodie und Realität durchaus mit Bravour. Diesen Abend nur unter dem Titel „Comedy“ zu präsentieren, wäre falsch. Denn Nadja Maleh versteht es auch dezent, Gesellschaftskritik zu üben, ohne gleich mit dem Holzhammer um sich zu schlagen.



Die gelernte Schauspielerin führte ihr Talent bereits zu den Top-Formaten der deutschen TV-Comedy wie die SAT1-Wochenshow oder die PRO7-Comedyshow. Ihr Solo-abend basiert auf einer ganz einfachen Erkenntnis der Kabarettistin: „Was mich begeistert, das imitiere ich.“ 🍷

### FLUGANGSTHASEN

mit Nadja Maleh

**TERMINE** 1. und 15. April

**BEGINN** 20 Uhr theaterCercle

**KARTEN** 13.- Euro



## Paradiso

**HILDE SOCHOR UND  
KATHARINA SCHOLZ-MANKER**

Eine Welturaufführung der Autorin und Dramatikerin Lida Winiewicz über Alter, Einsamkeit und Freundschaft.

## Im Zweifel für den Angeklagten

**CHRISTIAN KOHLUND**

Der TV-Star gastiert mit einem Klassiker der US-amerikanischen Theatergeschichte erstmals in Wien.

## AKTE

**GERTI DRASSL, EVA HERZIG  
UND MADDALENA HIRSCHAL**

Wegen des großen Erfolges kehrt Peter Patzaks Drama um die Musen der großen Künstler auf den Spielplan zurück.

# VORSCHAU

# Drei große Damen des Theaters und eine Welturaufführung

Hilde Sochor und Tochter Katharina Scholz-Manker spielen gemeinsam im stadtTheater in einer Welturaufführung von Lida Winiewicz: „Paradiso“

In diesem Jahr feiert die bedeutende österreichische Schriftstellerin und Übersetzerin Lida Winiewicz ihren 80. Geburtstag. Doch statt sich reich beschenken zu lassen, schenkt sie Hilde Sochor ein Theaterstück, das im Herbst im stadtTheater zur Welturaufführung kommt. „Paradiso“ lautet der Titel dieses Werkes für zwei Frauen und die Autorin beschreibt den Inhalt wie folgt: „Zwei vereinsamte Frauen kommen einander umständehalber näher. Aus der unverhofften Nähe entstehen Erwartungen, aus den Erwartungen Ansprüche. Was geschieht, wenn sich die Ansprüche als unerfüllbar erweisen?“

**„ICH BIN NICHT MEHR DIE JÜNGSTE, UND WENN MAN SO EIN STÜCK LIEST, SETZT MAN SICH MIT DEM EIGENEN SCHICKSAL AUSEINANDER.“**

HILDE SOCHOR

Ein wenig konkreter formuliert es Hilde Sochor, die sich sehr auf diese Arbeit freut, nicht zuletzt, weil sie wieder einmal gemeinsam mit ihrer Tochter Katharina Scholz-Manker auf einer Bühne stehen kann. „Eine pensionierte Schuldirektorin lernt im Wiener Stadtpark eine arbeitslose Krankenpflegerin kennen. Beide Frauen sind jeweils aus den unterschiedlichsten Gründen vereinsamt und gehen aufeinander zu.“ Die Tochter ergänzt: „Dabei hat die Jüngere gar nicht so lautere Absichten, weil sie eine Erbschaft vermutet.“

Lida Winiewicz greift in diesem Stück ein durchaus aktuelle Themen auf: Einsamkeit und Alter, Vertrautheit und Abhängigkeit. Sie lässt die handelnden Personen in teils heiteren, teils sehr bedrückenden Szenen ein kleines Stück gemeinsamen Weg gehen. „Paradiso“ ist nicht nur eine schonungslose Abrechnung mit der Gesellschaft und deren Umgang mit dem Alter, sondern auch ein fein gestricktes Psychogramm zweier Frauen unterschiedlicher Generationen.



„Das Thema des Stückes hat auch mit meiner Person zu tun“, sagt Hilde Sochor. Schließlich bin ich nicht mehr die Jüngste, und wenn man so ein Stück liest, setzt man sich mit dem eigenen Schicksal auseinander.“ Nachsatz: „Aber man bekommt auch wichtige Distanz.“ „Eine Distanz, die man auch zum Spielen braucht“, meint Tochter Katharina Scholz-Manker, die wieder einmal gemeinsam mit ihrer Mutter auf einer Bühne stehen wird. „Es

war im Jahr 1977, als du zum ersten Mal mit mir gespielt hast“, erinnert sich Mutter Sochor ganz genau. Tochter Katharina: „Brecht's Mutter Courage.“ Immer wieder hat die gemeinsame Liebe zum Theater Mutter und Tochter in gemeinsame Projekte geführt.

Direktorin Anita Ammersfeld ist stolz darauf, ein weiteres Projekt für dieses Erfolgs-Duo im stadtTheater realisieren zu können. 🍷





FOTO: REINHARD BIMASHOFFER

**„GROSSES THEATER. KLEINE BÜHNE. WENIG GELD. AUCH SO KANN MAN ERFOLGE FEIERN.“ ORF ZIB1 KULTUR**

## Wiederaufnahme: Peter Patzaks „Akte – Im Schweigen vermählt“

**D**rei großartige Schauspielerinnen in einem Sensationsstück von Peter Patzak: „Akte – Im Schweigen vermählt“, die umjubelte Uraufführung der aktuellen Saison steht auch im Herbst wieder auf dem Spielplan. Gerti Drassl, Eva Herzig und Maddalena Hirschal spielen neun verschiedene Frauenschicksale, die doch alle eine enge Verbindung haben. Jede der Frauen hat eine ganz besonderes Verhältnis zu einem Künstler und sie erzählen: Sei es Egon Schiele

und seine Wally, Ernst Ludwig Kirchner und Fränzi Fähmann oder Picasso und seine Marion.

Peter Patzak, selbst ein international anerkannter Maler, Grimme-Preis-Träger und Professor an der Wiener Filmakademie hat mit seiner zweiten Arbeit für das stadtTheater für ordentlich Aufsehen gesorgt: Jubelnde Kritiker und ein meist verkauftes Haus. Auch andere Theater – national wie international – haben an dem Werk bereits großes Interesse gezeigt. Aber, nur im stadtTheater gibt es in der kommenden Saison wieder das Original – in der Regie des Autors. 🍷



## Gastspiel mit TV-Star Christian Kohlund „Im Zweifel für den Angeklagten“

**„ICH HABE VOR DREISSIG JAHREN CURD JÜRGENS IN DER ROLLE DES CLARENCE DARROW GESEHEN, DAS HAT MICH NICHT MEHR LOSGELASSEN.“**

CHRISTIAN KOHLUND

**I**ch habe vor dreißig Jahren Curd Jürgens in der Rolle des Clarence Darrow gesehen, das hat mich nicht mehr losgelassen“, begründet der TV-Liebling Christian Kohlund, warum er dieses Ein-Mann-Stück für sich selbst inszeniert hat. Er ist begeistert von der Courage des wohl bedeutendsten Strafverteidigers der amerikanischen Geschichte. Eine „Traumrolle“, wie er betont.

Das Kind des Schweizer Schauspieler-Ehepaares Erwin Kohlund und Margit Winter stand bereits mit sechs Jahren vor der Kamera, besuchte

das Max-Reinhardt-Seminar in Wien und spielte viele Jahre an den großen deutschsprachigen Bühnen. Jetzt ist Christian Kohlund in die Rolle dieser faszinierenden Persönlichkeit geschlüpft und lässt in anschaulicher Weise spannend, aber auch humorvoll Darrow sein Leben erzählen.

Eigentlich ist das Stück ein Monolog, aber doch ein Dialog mit dem Publikum. Eine Paraderolle für den Schauspieler und ein wunderbares Gastspiel für das stadtTheater walfischgasse. 🍷



PETER MENASSE

# Mausi nagt



**A**rbeitszimmer des Chefredakteurs eines Hochglanzmagazins. Er sitzt an einem Besprechungstisch, umgeben von mehreren Redakteuren.

**Chefredakteur:** Gibt es schon Vorschläge für das nächste Titelblatt?

**Kulturchef:** Die Netrebko wäre wieder mal dran.

**Chefredakteur:** Wissen doch bereits alle, dass sie ein Baby erwartet. Oder kriegst du sie dazu, den nackten Bauch zu zeigen?

**Kulturchef resignierend:** Daniel Kehlmann?

**Innenpolitiker:** Was ist Kehlmann? CDU oder SPD?

**Chefredakteur:** Also ernste Vorschläge, bitte. Wie steht es mit Liechtenstein? Gibt es da keine Österreicher, die verschoben haben? Ich will lesen „Wer aller stiften ging.“

**Wirtschaftsredakteur:** Wir recherchieren. Aber wirklich fündig sind wir noch nicht geworden. Wir glauben eher, der Elsner wäre wieder mal für das Titelblatt dran.

**Chefredakteur:** Interessiert niemanden. Gran-tige Leute sieht man genug auf der Straße.

**Gesellschaftsredakteur:** Christina Lugner hat sich gemeldet.

**Chefredakteur:** Ja und? Die meldet sich doch jede Woche. Wen soll denn das interessieren? (Lacht auf) Oder will sie sich nackt fotografieren lassen?

Rund um den Tisch kommt Lachen auf. Man hört kleine Satzketten: „Gott soll abhüten.“ „Nein, bitte nur das nicht.“ „Das hält doch keiner aus.“ „Dann lieber noch die Kdolsky.“

Der Gesellschaftsredakteur hat inzwischen sein Mobiltelefon ergriffen: „Hallo Maus. Also wir würden dich auf die Titelseite nehmen.“ (hört zu, aus dem Telefon dringen schrille Geräusche). „Nein nicht gemeinsam mit deinem neuen Freund und der Perserkatze. Wir wollen dich allein und

ganz. Nur Maus, sonst gar nichts. Nackt, wie Gott sie schuf.“ (lauscht wieder). „Nein Christine, tut mir leid, mit dem kleinen Haberer am Titel wird's nichts. Nur du – hüllenlos auf unserer Hülle.“ (lächelt selbstgefällig). „Klar werden wir sorgsam mit dir umgehen. Die Schminkemeisterin wird das schon machen. Und wir nehmen einen Starfotografen, eh klar. Bussi Maus, auf bald.“

**Chefredakteur:** Also „Christine Lugner ganz ohne“ Das hat was.

**Gesellschaftsredakteur:** Sie war echt aufgeregt. Wir sollen ihr auch ein paar private Fotos machen. (schmunzelt) Vielleicht braucht sie eine Fototape für ihr Schlafzimmer.

**Ein dicklicher, ein wenig verschwitzter Redakteur aufgeregt:** Ein bissel ausstopfen müsst ihr sie halt.

**Eine Redakteurin:** Du hast es notwendig. Wenn du auf das Titelblatt kämst, müssten wir das Heft breiter machen, damit dein Bauch noch drauf passt.

**Chefredakteur:** Dann sind wir uns einig?

**Ein Redakteur:** Der Titel muss kürzer sein. Vielleicht nur „Lugner nackt.“

**Ein zweiter Redakteur:** Geh, da glauben die Leute vielleicht, es ist der Baumeister. Und da müssten wir ja drunter schreiben: „Achtung, das Betrachten dieser Bilder kann ihre Gesundheit gefährden.“

**Eine Redakteurin:** Net schon wieder ein Gesundheitsheft.

**Ein Redakteur:** Der Richard Lugner nackt, das hätte schon was. Wir ziehen ihm Betonpatscherln an. Allerdings wird er sicher darauf bestehen, dass auch seine Tochter dabei ist.

**Ein anderer Redakteur:** Wenn ihr meint, „Lugner nackt“ wäre nicht klar genug, schreiben wir halt „Mausi nackt.“

**Eine Redakteurin:** Mir gefiele viel besser „Mausi nagt.“

**Chefredakteur:** Ende der Diskussion. Wir nehmen die Lugner aufs Titelblatt, schreiben darunter „Lugner nackt“ und hoffen, dass man erkennt, dass es sich dabei um die Frau handelt.

**Ein Redakteur:** Wir könnten dann zusätzlich im Heft eine Leserumfrage starten, unter dem Motto: „Finden Sie Christine Lugner attraktiv?“ Dann haben wir für die Internet-Ausgabe einen kleinen, exklusiven Artikel. „81,9 Prozent der Österreicher finden die entblätterte Lugner nicht sexy.“ Die Leute lieben Umfragen. Die kommen in der Beliebtheit gleich nach den nackten Frauen.

**Chefredakteur:** Wunderbare Idee. Da kann die Lugner dann auch nicht mehr behaupten, dass wir ständig den Alten bevorzugen.

**Gesellschaftsredakteur:** Die Lugner kriegt in zwei Wochen eine Talk-Show bei einem Fernsehsender. Darüber müssen wir unbedingt berichten. Das wird eine ultraseriöse Sache. Wir lassen sie Sätze sagen, wie „Möchte Tiefgang, ohne tief zu sein.“ oder „Man darf nie vergessen, Journalismus hat die Macht, Existenzen zu zerstören.“ (Seufzt tief). Ja, das ist eben echter Qualitätsjournalismus.

**Ressortleiter Gesundheit:** Als nächstes kommt aber wieder ein Gesundheitscover dran.

**Chefredakteur:** Ist OK. Aber da will ich diesmal einen echt, schönen Busen drauf haben. (Lacht) Ganz nach dem Motto: „So stärken Sie Ihr Herz.“ Schließlich sind wir ja ein freundliches Familienmagazin. 🍷

#### MATERIAL:

NEWS Nr. 7 vom 14.2. 2008 Titelblatt „Lugner nackt“  
Kommentar Guido Tatarotti im Kurier vom 1.3.2008 über eine Umfrage bei News-Online

NEWS Nr. 8 vom 21.2.2008 Seite 158 „Lugner geht auf Promi-Jagd“

NEWS Nr. 8 vom 21.2.2008 Titelblatt „So stärken Sie Ihr Herz“

# walDabei

## Happy Birthday!

**Autorin Lida Winiewicz** beim Lokalaugenschein im stadtTheater mit Anita Ammersfeld.

Trotz der zahlreichen Verpflichtungen rund um ihren 80. Geburtstag fand Autorin Lida Winiewicz noch die Zeit dem stadtTheater einen Besuch abzustatten. Schließlich wird im Herbst hier ihr neues Stück „Paradiso“ mit Hilde Sochor zur Uraufführung kommen. Direktorin Anita Ammersfeld freute sich über den freundschaftlichen Besuch und führte den prominenten Gast persönlich durch das Haus. Das Team des stadtTheater gratuliert Lida Winiewicz herzlich zum Geburtstag!



## Goldenes Ticket

Sagenhafte 10.000 Eintrittskarten wurden in dieser Saison für den Solo-Abend von Karlheinz Hackl „ICH, HACKL ...“ verkauft. Grund genug für die Direktion des stadtTheater das „Goldene Ticket“ für diese großartige Leistung an den Schauspieler und seine Musiker zu überreichen.

Direktorin Anita Ammersfeld: „Es erfüllt mich mit großem Stolz, dass wir in unserem bescheidenen Haus solche Rekorde aufstellen können.“ Auch Karlheinz Hackl war bei der Übergabe sichtlich gerührt: „Ich widme diesen Preis unserem Freund und dem Komponisten meiner Lieder, Georg Danzer.“ Eine spontane Schweigeminute der versammelten Prominenz aus Wirtschaft, Politik und Kultur läutete dann die offizielle Eröffnung des Buffets ein – wie immer köstlichst vorbereitet vom Team der CercleGastronomie.

## Literatur & Musik

Namhaften Vertretern der hohen Schule des Akkordeonspiels waren im Rahmen des neunten internationale Akkordeon-Festival zu Gast im stadtTheater: Im Bild (li.) Walter Soyka. Die Musiker untermalten die interessanten Diskussionen des Literatursalons, die im Rahmen des Akkordeon-Festivals im stadtTheater abgehalten wurden, mit nationalen wie internationalen Fachleuten, zum Beispiel Elfriede Hammerl (unten). In Summe viel beachtete Abende für die Freunde der Literatur.



## Konkurrenz-Besuch



Dass „Akte“ von Peter Patzak ein sehenswertes Theaterstück ist, hat sich nicht nur bei den vielen Freunden des stadtTheaters herumgesprochen. Auch berühmte Kollegen stürmen das Haus in der Walfischgasse, um das Stück zu erleben. Im Bild Andrea Eckert und Regisseur Dieter Berner. Gut, dass die drei Hauptdarstellerinnen, Gerti Drassl, Maddalena Hischal und Eva Herzig im Vorfeld nichts von diesem Konkurrenz-Besuch wussten. Sonst wären Sie vielleicht noch nervöser als sonst gewesen .....

# Spielplan

## stadtTheater walfischgasse und theaterCercle

KARTEN 512 42 00  
[www.stadttheater.org](http://www.stadttheater.org)

### MÄRZ

Mi	19. 3.	20 Uhr	Herman van Veen „Unter 4 Augen“
Do	20. 3.	20 Uhr	Herman van Veen „Unter 4 Augen“
Fr	21. 3.	20 Uhr	Herman van Veen „Unter 4 Augen“
Sa	22. 3.	20 Uhr	Herman van Veen „Unter 4 Augen“
Mi	26. 3.	20 Uhr	Karlheinz Hackl „ICH, HACKL ...“ (wA)
Do	27. 3.	20 Uhr	neuebuehnevillach „Qualifikationsspiel“
Fr	28. 3.	20 Uhr	Karlheinz Hackl „ICH, HACKL ...“ (wA)
Sa	29. 3.	20 Uhr	Anita Köchl/Edi Jäger „Loriots dramatische Werke“ (wA)
So	30. 3.	20 Uhr	neuebuehnevillach „Qualifikationsspiel“ (wA)

### APRIL

Di	1. 4.	20 Uhr	Nadja Maleh „Flugangsthasen“
Mi	2. 4.	20 Uhr	Rainhard Fendrich „Texte für den Kopf, Musik für den Bauch“
Do	3. 4.	20 Uhr	Rainhard Fendrich „Texte für den Kopf, Musik für den Bauch“
Sa	5. 4.	20 Uhr	Thomas Maurer „Papiertiger“ (wA)
So	6. 4.	15 Uhr	Ensemble Alt Wien Konzert „Schuldig.“
So	6. 4.	20 Uhr	Lukas Resetarits „XXII – Das Programm“
Di	8. 4.	20 Uhr	neuebuehnevillach „Qualifikationsspiel“ (wA)
Mi	9. 4.	20 Uhr	Rainhard Fendrich „Texte für den Kopf, Musik für den Bauch“
Fr	11. 4.	20 Uhr	Thomas Maurer „Papiertiger“ (wA)
Sa	12. 4.	20 Uhr	Lukas Resetarits „XXII – Das Programm“ (wA)
Di	15. 4.	20 Uhr	Nadja Maleh „Flugangsthasen“
Mi	16. 4.	20 Uhr	PREMIERE Chris Lohner/Fritz von Friedl „Der Käfig“
Do	17. 4.	20 Uhr	Lukas Resetarits „XXII – Das Programm“ (wA)
Sa	19. 4.	20 Uhr	Chris Lohner/Fritz von Friedl „Der Käfig“ (wA)
So	20. 4.	20 Uhr	Anita Köchl/Edi Jäger „Loriots dramatische Werke“ (wA)
Di	22. 4.	20 Uhr	Chris Lohner/Fritz von Friedl „Der Käfig“ (wA)
Do	24. 4.	20 Uhr	Chris Lohner/Fritz von Friedl „Der Käfig“ (wA)
Fr	25. 4.	20 Uhr	Chris Lohner/Fritz von Friedl „Der Käfig“ (wA)
Sa	26. 4.	20 Uhr	Lukas Resetarits „XXII – Das Programm“
Mi	30. 4.	20 Uhr	Maya Hakvoort „In My Life“

### MAI

Fr	2. 5.	20 Uhr	Chris Lohner/Fritz von Friedl „Der Käfig“ (wA)
So	4. 5.	20 Uhr	Lukas Resetarits „XXII – Das Programm“
Mi	7. 5.	20 Uhr	Chris Lohner/Fritz von Friedl „Der Käfig“ (wA)
Do	8. 5.	20 Uhr	Lukas Resetarits „XXII – Das Programm“
Sa	10. 5.	20 Uhr	Chris Lohner/Fritz von Friedl „Der Käfig“ (wA)
Di	13. 5.	20 Uhr	Sigrid Hauser „Sex And The Sigrid“ (wA)
Mi	14. 5.	20 Uhr	Chris Lohner/Fritz von Friedl „Der Käfig“ (wA)
Do	15. 5.	20 Uhr	Sigrid Hauser „Sex And The Sigrid“ (wA)
Fr	16. 5.	20 Uhr	Sigrid Hauser „Sex And The Sigrid“ (wA)
Sa	17. 5.	20 Uhr	Chris Lohner/Fritz von Friedl „Der Käfig“ (wA)
So	18. 5.	20 Uhr	Joese Prokopetz/Werner Auer „Joese Prokopetz Special“ (wA)
Di	20. 5.	20 Uhr	Joese Prokopetz/Werner Auer „Joese Prokopetz Special“ (wA)
Mi	21. 5.	20 Uhr	Anita Köchl/Edi Jäger „Loriots dramatische Werke“ (wA)
Sa	24. 5.	20 Uhr	Joese Prokopetz/Werner Auer „Joese Prokopetz Special“ (wA)
Mi	28. 5.	20 Uhr	Josef Hader „Hader spielt Hader“
Fr	30. 5.	20 Uhr	Chris Lohner/Fritz von Friedl „Der Käfig“ (wA)
Sa	31. 5.	20 Uhr	Thomas Maurer „Papiertiger“ (wA)

(wA) – walAbo

Termine im theaterCercle

Änderungen vorbehalten

